

Weinstock

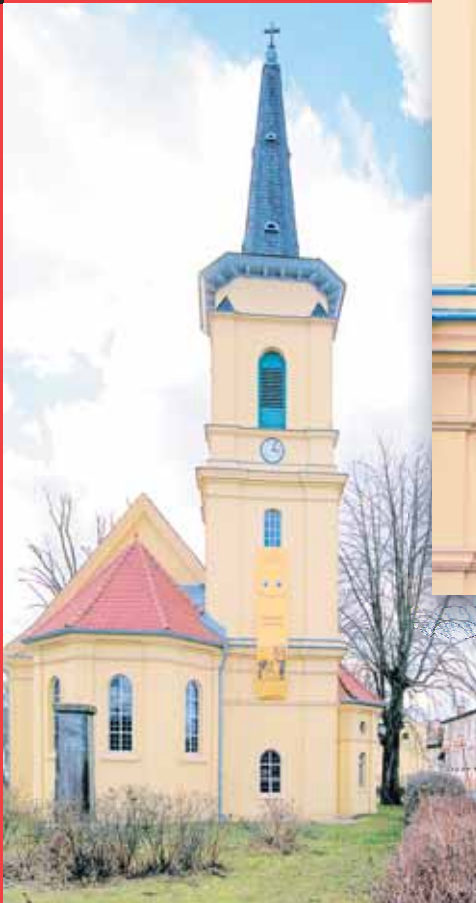
Evangelisches Leben in Bohnsdorf-Grünau

Gemeindetelefon 6761090



April / Mai 2017

57



Gott spricht: *Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch. Hesekiel 36,26*



Losungen

April / Mai


Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden.

Lk 24,5-6

Eure Rede sei allezeit freundlich und mit Salz gewürzt.

Kol 4,6

INHALT

- 3 Andacht
- 4 Schwerpunkt Kirchentag**
- 5 Die Kirchentagsidee
- 6 Beim Kirchentag als Gastgeber mitwirken?
- 8 Kirchentag: MITMACHEN 
- 9 Feierabendmahl
- 10 Quartierteams
- 11 Herberge gesucht
- 12 Allg. Informationen zum Kirchentag
- 13 Aus katholischer Sicht. Reformation
- 14 Gedicht Mairegen
- 14 Bibelgespräche / Neues aus dem GKR
- 15 Ostermontag auf der IGA
- 16 GOTTESDIENSTE
- 18 Kinderseite
- 19 Kinderbibeltage
- 22 Nachbericht Weltgebetstag
- 23 Kulturtipp
- 24 Kirchl. Amtshandlungen / Telegramm
- 27 Geburtstag
- 28 Adressen
- 30 Termine
- 31 Gemeindegemeinschaften
- 32 Einladung Feierabendmahl

• **Herausgeber:** Ev. Kirchengemeinde Bohnsdorf-Grünau, Reiersteg 36–38, 12526 Berlin
Telefon: 030 / 676 10 90, Büro Grünau Telefon: 030 / 674 38 81

Bankverbindung: KKVA Berlin-Süd-Ost, IBAN: DE70 5206 0410 0103 9015 56, BIC: GENODEF1EK1

• **Redaktion:** Mario Gallon, Dr. Helgunde Henschel, Pfarrer Ulrich Kastner, Volker Scharlowsky (Leiter), Dr. Ursula Steinike • **Titel:** Yvonne Thon mit Fotos von Volker Scharlowsky

• **Layout, Bildbearbeitung:** Yvonne Thon, Dörferblick Werbe- und Verlags KG

• **Internet:** www.kirche-bohnsdorf.de • www.kirche-gruenau.de

• **Redaktionsschluss für Nr. 58: 01.05.2017**

Beiträge bitte über die Gemeindebüros oder möglichst per Mail direkt an ev-kirche-bohnsdorf@t-online.de oder volker@scharlowsky.com.

Namentlich unterzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Änderungen, besonders von Terminen, bleiben vorbehalten. Für den Inhalt angegebener Weblinks ist der Herausgeber nicht verantwortlich. • **Hinweis:** Nach dem Datenschutzgesetz der EKD (§ 11 Abs. 1) ist es den Kirchengemeinden erlaubt, Alters-, Ehejubiläums- und Amtshandlungsdaten von Gemeindegliedern in örtlichen kirchlichen Publikationen zu veröffentlichen. Wenn Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, haben Sie die Möglichkeit, mündlich oder schriftlich bei den Gemeindebüros oder beim Pfarrer Widerspruch einzulegen. Wir bitten, diesen Widerspruch frühzeitig vor dem Redaktionsschluss zu erklären.

Losung Mai 2017

Eure Rede sei allezeit freundlich und mit Salz gewürzt.

Kol 4,6

Liebe Gemeinde,

unsere Rede soll allezeit freundlich sein. Das schaffen wir mit „links“.

Kein Problem, wenn uns doch schon in jedem Laden eine geschäftsmäßige Freundlichkeit entgeschlägt und wir selbst an mancher Tankstelle „herzlich willkommen“ geheißen werden. Nur kann eine Leuchtreklame – selbst wenn sie „Herzlich willkommen“ lautet – nicht sehr herzlich sein. Sie leuchtet jedem – und muss daher unpersönlich bleiben. Herzlichkeit ist etwas anderes.

Nun feiern wir in diesen Tagen die Auferstehung Jesu.

In der Passionszeit haben wir des Leidens Christi gedacht. Er ist den Weg allen Fleisches gegangen: Geboren und gestorben. Der menschlichste aller Menschen wurde mit Heimtücke zu Tode gebracht. Aber dabei ist es nicht geblieben. Denn Gott hat ihn auferweckt. Für uns Christen ist das der Ausweis seiner Autorität, die auch seine Worte und Taten in ein neues Licht stellt. Wenn Jesus der Sohn Gottes ist, der Christus, dann hat er uns etwas zu sagen und dann sprechen seine Gleichnisse von Gott, dann begegnet uns in seinen Taten und Worten Gott selbst. Wir erkennen uns neu, wie Gott zu uns steht, und wir vor ihm.

Zur Zeit Jesu waren die Gläubigen eine kleine verachtete Minderheit. Der Tod Jesu am Kreuz hat sie völlig in Verzweiflung und Ratlosigkeit gestürzt. Ihr Freund, ihr Vorbild und Lehrer Jesus war als Verbrecher hingerichtet worden. Damit war auch das Leben der Jünger in eine Sackgasse geraten: Nichts ging mehr.

Doch gegen alles Offensichtliche, trotz Tod und Grab, schafft Gott neues Leben!

Das ist die Osterbotschaft der Jünger! Gott schenkt neues Leben. Er hat Christus auferweckt. Und die Jünger? Ja die Jünger hatten doch irgendwie recht. Mit dieser Botschaft kann man auftrumpfen! Und genau das ist wohl die Gefahr, wenn man recht hat. Wenn man mehr weiß als andere.

Aber darin – allein im recht haben – liegt keine Lösung. Denn es geht um den Inhalt: Das Leben, das Gott schenkt. „Die *Christen müssten mir erlöster aussehen...*, wenn ich an ihren Erlöser glauben soll“; diese Äußerung wird dem Philosophen und Pfarrerssohn Friedrich Nietzsche zugeschrieben. Und – ob wahr, oder nicht –, sie hat etwas für sich: An Jesus zu glauben, heißt nicht immer recht zu haben, sondern um die eigene Erlösungsbedürftigkeit zu wissen. Dass ich Gott so nötig habe wie der Nächste, verbindet mich mit ihm. Egal, woher er kommt oder welche Partei er wählt.

Die Freundlichkeit kommt aus dem Wissen, dass Gott uns Menschen in Christus, dem Auferstandenen begegnet. Aber nicht überheblich und anmaßend, sondern als Freund und Bruder. Wie könnten wir da andere Menschen ausschließen?

Reden wir miteinander – davon, was uns bewegt. Dies Licht der Auferstehung ermöglicht Begegnungen.

Ulrich Kastner

Schwerpunkt Kirchentag



Der Kirchentag Ende Mai ist Schwerpunkt dieses Heftes. Viele Christinnen und Christen bereiten sich auf die Fahrt nach Berlin (und Wittenberg) vor, die Berliner Gemeinden rüsten sich zudem als Gastgeber und Beteiligte.

Wir berichten an dieser Stelle natürlich über unsere gemeindeinternen Planungen und Angebote, aber auch über Möglichkeiten, den Kirchentag insgesamt zu erleben.

Damit sind Sie, liebe Leserinnen und Leser, eingeladen, in unserer Gemeinde mitzuarbeiten und dem Kirchentag diese besondere Atmosphäre aus Freude und Andacht, aus Improvisation und Professionalität, aus Diskussion, Gastgeberbereitschaft und Neugierde auf Andere mitzugeben, aber auch selbst zu erleben.

Kirchentage, wenn Sie es noch nicht selbst erlebt haben, sind keine durchgestylten und perfektionierten Events. Natürlich sind auch Profis am Werke, dazu sind die Veranstaltungen zu komplex. Kirchentage sind in erster Linie „große Gemeindefeste“ und beste Gelegenheiten, viele Facetten evangelischen Lebens kennenzulernen, die so nicht immer im Blickpunkt

sind – Höhepunkte für individuelle Neugier!

Große Familienfeste sind die Kirchentage natürlich auch, denn alte Bekannte und Freunde aus dem In- und Ausland, Gäste aus Partnergemeinden zum Beispiel, können wir am Rande des Kirchentags treffen. Sie können aber auch gemeinsam die eine oder andere Veranstaltung besuchen.

Hier informieren wir über den Stand unserer Vorbereitungen und geben allgemeine Informationen zum Kirchentag. Daher gibt es Infos zur Privatquartierwerbung, zu den beiden Gemeinschaftsquartieren in unserer Gemeinde und nicht zuletzt zum Feierabendmahl. Die Einladung dazu finden Sie auf der hinteren Umschlagseite.

Alle Beteiligten freuen sich auf weitere Mitwirkende!

Wir wollen aber auch einen individuellen Blick auf den Kirchentag bieten. Dazu dienen die beiden ersten Beiträge. Mario Gallon berichtet über die „Laienbewegung Kirchentag“ als historische Herleitung. Ursula Steinike hat als Zeitzeugin drei Berliner Vorgängerveranstaltungen erlebt: 1951 in ganz Berlin, 1961 nur im Westteil, somit als Außenstehende, und 2003, den ökumenischen Kirchentag.

Volker Scharlowsky



KIRCHENTAG

Die Kirchentagsidee

Seit 1949 finden Deutsche Evangelische Kirchentage statt, wie wir sie kennen. Aus der Erfahrung von Krieg und Zusammenbruch gab es am Anfang das Verlangen nach jährlichen Treffen. Später, Ende der fünfziger Jahre, etablierte sich ein Zweijahresrhythmus, welcher heute noch gilt und sich nicht zuletzt aus dem jährlichen Wechsel mit den kleineren, aber älteren (seit 1848) Katholikentagen ergibt.

Initiator und Gründer der regelmäßigen deutschlandweiten evangelischen Zusammenkünfte war Reinold von Thadden, aus einer pommerschen Adelsfamilie stammend, Mitglied der Bekennenden Kirche, ehemaliger preußischer Landtagsabgeordneter, Generalsynodaler. Während seiner Internierung in einem sowjetischen Zwangsarbeitslager am Eismeer entwickelte er erste Vorstellungen eines über landeskirchliche Grenzen hinweg gehenden Kirchentages, die er später mit Freunden präziserte und umsetzte. Von Thadden stand dem Kirchentag bis 1964 vor, ehe Richard von Weizsäcker das Amt des Kirchentagspräsidenten übernahm.

Ein ganz wichtiger Kirchentag fand 1951 in Berlin statt. Zum vorerst letzten wirklich gesamtdeutschen Treffen entwickelte sich 1954 der Kirchentag in Leipzig, da die für 1957 in Erfurt geplante Versammlung aus politischen Gründen ausfiel. Noch einmal, 1961, gab es vom 19.–23. Juli eine Zusammenkunft im Westen Berlins, bei der eingeschränkt auch Besucher aus der DDR begrüßt werden konnten. Danach war es Christen in Deutschland lange Zeit nicht mehr mög-

lich, gemeinsam zu feiern. Das Land war Jahrzehnte zerrissen und getrennt. Außerdem durften keine zentralen DDR-Kirchentage stattfinden. Deshalb gab es dort viele kleine Kirchentage, beispielsweise 1962 in Schwerin, 1981 in Görlitz oder 1986 in Salzwedel und Halberstadt. Westberlin war 1977 und kurz vor dem Mauerfall 1989 erneut Gastgeberstadt. Gelegentlich des 750. Stadtjubiläums fand in Ost-Berlin 1987 ein regionaler Kirchentag mit dem Motto „Suchet der Stadt Bestes“ statt. Großveranstaltungen standen weniger im Mittelpunkt, aber der Abschluss war in der Alten Försterei sehr ansehnlich. Nach der Wiedervereinigung schrieb Berlin dann als Schauplatz des ersten Ökumenischen Kirchentages im Jahr 2003 Geschichte.

Kirchentage haben eine ganz eigene Ausrichtung. In einem anderen als dem üblichen Umfeld und mit einer unbeschwernten Mischung aus heiterer Frömmigkeit und dem allgegenwärtigen Wunsch nach Weltverbesserung gibt es fünf Tage lang ein dichtes Programm. Angefangen von der großen Eröffnung am Mittwoch bis hin zum Schlussgottesdienst am Sonntag. Im Stil eines offenen Kongresses wird in der Bibel gelesen, gibt es spirituelle Gottesdienste und religiöse Gespräche, zeigen Künstler ihre Werke, geben Musiker Konzerte und finden nicht zuletzt wissenschaftliche wie gesellschaftspolitische Debatten mit Experten statt. Kirchentage setzen Themen und regen zu eigenen Gedanken an. Friedensfragen, ökologische Aspekte sind hier mit zuerst besprochen worden wie auch Inhalte zur Gerechtigkeit und zur Bewahrung der Schöpfung.

Damit ist der Kirchentag ein zivilgesellschaftliches Forum, das über eine kirchliche Veranstaltung weit hinausgeht. Auch die Resonanz ist bemerkenswert. Bei den letzten Treffen kamen stets über 100.000 Dauerbesucher zusammen und ein Vielfaches an Tagesgästen besuchte die Hauptgottesdienste. Die Teilnehmer-schaft ist mehrheitlich jünger als 30 Jahre sowie überwiegend zum ersten Mal mit dabei. Für Berlin werden im Mai gut 140.000 Dauerteilnehmer erwartet, 5.000 davon aus dem Ausland. Mit besonderer Freude sehen wir dem Kirchentagsbesuch von Gemeindemitgliedern der Evangelisch-Lutherischen Kirche aus dem russischen Kaliningrad, dem früheren Königsberg, entgegen.

Kirchentage bedeuten immer auch ein Glaubensfest des Mitwirkens und des Mitmachens von Laien. Denn die Vorbereitung und Gestaltung eines Kirchentages ist ohne die vielen schlaun Köpfe und fleißigen Hände kaum denkbar. Auch

unsere Gemeinde engagiert sich.

Den 36. Deutschen Evangelischen Kirchentag 2017 veranstalten die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz und die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland gemeinsam. Mit Berlin hat der Kirchentag zum sechsten Mal einen erfahrenen Ausrichter gefunden, der im Jubiläumsjahr der Reformation mit der Lutherstadt Wittenberg zusammenarbeitet. Eine Besonderheit sind die „Kirchentage auf dem Weg“, mit denen die Organisatoren an die dezentralen DDR-Kirchentage des Lutherjahres 1983 (500. Geburtstag) anknüpfen. Zum 500. Jubiläum der Reformation gibt es in acht mitteldeutschen Städten Wissenswertes über Luther und die Reformation zu erfahren. Dessau-Roßlau, Erfurt, Halle (Saale)/Lutherstadt Eisleben, Jena/Weimar, Leipzig und Magdeburg reflektieren ihre evangelische Identität und zeigen ihre Beziehung zu Martin Luther.

Mario Gallon

Beim Kirchentag als Gastgeber mitwirken?

Als im Ostteil Berlins Beheimatete war es mir dreimal in meinem Leben möglich, einen kleinen Anteil als Gastgeberin zum Kirchentag beizutragen: 1951, 2003 und 2017 (der Kirchentag 1961, noch kurz vor dem Mauerbau, wurde in Westberlin durchgeführt, die Ostberliner Kirchengemeinden waren keine Gastgeber. Selbst der Kirchentagsbesuch in Westberlin war nicht allen Ostberlinern möglich).

Der Kirchentag 1951 (11. bis 17. Juli 1951) stand unter dem Motto „Wir sind doch Brüder“ und fand in beiden Teilen Berlins statt. Auch nach dieser langen Zeit ist mir die Dramatik des Kirchentages

noch gut in Erinnerung. Mit dem Kirchentag wurde ein politischer Kampf zwischen der Regierung der DDR und der Bundesregierung geführt. Die DDR kämpfte um ihre Anerkennung und um ihre Aufwertung. In Archivmaterialien im Internet ist dieser Kampf nachzulesen.

Ich gehörte zur aktiven Jungen Gemeinde (JG) der Bartholomäus – Kirchengemeinde im Bezirk Friedrichshain und besuchte die 10. Klasse der Käthe – Kollwitz – Mädchenoberschule im Prenzlauer Berg. Im Prenzlauer Berg war das Schulsystem im Umbruch. Die Koedukation wurde eingeführt, die in Westberlin wohnenden Lehrer wurden entlassen.

KIRCHENTAG

Die Werbung für die FDJ lief auf Hochtouren. In der Schule war es verboten, das Kreuz mit der Weltkugel, das Zeichen der JG, zu tragen. Als Kontrastprogramm der Zeit besuchten wir Schülerinnen die Predigten von Bischof Dr. Otto Dibelius im Berliner Dom bzw. in der Marienkirche.

In diese Zeit fiel die Vorbereitung des Kirchentages. Die Kirchentagsbesucher sollten in Privatquartieren, Schulen und in Zeltlagern untergebracht werden. Die Zeltlager im Ostteil der Stadt unterstanden der FDJ und das hatte einen plausiblen Grund. Anschließend an den Kirchentag sollte das Zeltlager für die in Ostberlin vom 5. bis 19. August 1951 stattfindenden Weltfestspiele der DDR genutzt werden.

Meine Schulklasse, vorwiegend Mädchen aus der JG, half freiwillig beim Aufbau des Zeltlagers in Wendenschloss. Die ersten Gäste waren Teilnehmer des Kirchentages. Das Zeltlager befand sich gegenüber von Grünau, das ich damals noch nie betreten hatte. Für die Weltfestspiele waren Berliner Oberschüler über ihre Schulen als Stadtführer eingesetzt; begehrt waren insgeheim Fahrhinweise nach Westberlin.

Unter dem Thema „Kirchentag 1951 und das Kennenlernen von Grünau“ wurde am 15.04.2009 eine Veranstaltung im Treffpunkt Gemeinde/Geburtstagscafé im Gemeindehaus durchgeführt. Martin Glaß, längst verstorben, berichtete über den Kirchentag. Er hatte während des Kirchentages im Zeltlager Schmetterlingshorst, Wendenschloß gewohnt, hatte dabei Grünau kennengelernt, in dem er sich 10 Jahre später niederließ. Und das war ein Erlebnis für mich, jemanden nach 50 Jahren zu finden, der in dem

von mir mit aufgebauten Zeltlager während des Kirchentages gewohnt hatte. Und nun gehörten wir einer Kirchengemeinde an.

Mit dem Kirchentag 1951 verbindet auch Pf. Peter Heyroth seine ganz persönlichen Erlebnisse. Dieser Kirchentag ließ in ihm den Wunsch entstehen, Theologie zu studieren.

Zum Kirchentag 2003 war Pf. Heyroth dann Quartiermeister der Kirchengemeinde Grünau für das Objekt Grünauer Schule und managte Schlafen und Versorgung der Gäste. An den gemeinsamen Beratungen zur Vorbereitung nahm z. T. auch Hans Behrendt als GKR-Vorsitzender der Kirchengemeinde Bohnsdorf teil. Für den Kirchentag hatte der Bastelkreis der Gemeinde unter Leitung von Pf. Armin Vergens Schürzen angefertigt. Ich lebte bereits mehr als 40 Jahre in Grünau und war in die morgendliche Frühstücksverpflegung von ca. 200 Gästen der Grünauer Schule mit anschließendem Endlos-Abwasch per Hand gemeinsam mit Frau Schlademann und vielen, vielen anderen, eingetaktet.

Zum Kirchentag 2003 gab es in Grünau ein trauriges Ereignis. Eine junge Frau der Schulquartier-Gäste verstarb während des Kirchentages. Sie ließ sich morgens von mir immer sehr ausführlich alle Wege und Fahrmöglichkeiten erklären. Ihr Tod hat uns alle erschüttert.

Den Kirchentag 2017 können Sie alle mitgestalten und miterleben. Dazu wünsche ich viele fröhliche Begegnungen mit wildfremden Menschen, über die Sie dann später berichten können.

Ursula Steinike

Kirchentag

Für mich bedeutet das: Kirche aktiv, Kirche lebt vom Mitmachen. Kirchentag findet nur statt, wenn viele hingehen und viele mitmachen.

Es macht Spaß, in der Gemeinschaft Dinge vorzubereiten, über den eigenen Schatzen zu springen, Ideen und Talente beisteuern zu können.

Vom 24. bis 28. Mai 2017 haben Sie die Möglichkeit, direkt hier in unserer Gemeinde aktiver Teil des Kirchentags zu sein, **wir/SIE** dürfen **Gastgeber** sein – und das gilt gleich zweifach.

Erstens: Sie können für 5 Tage Kirchentagsgäste in Ihr Haus einladen. Das muss kein nobles Gästezimmer sein. Eine Schlafcouch – und vielleicht ein nettes Gespräch über einem Frühstückskaffee – ist eigentlich alles, was man braucht.

Alle Fragen, die Sie dazu haben, können Sie bei unseren **Privatquartierbeauftragten** Ira Horn / Nicole Rouchdi loswerden: Ira@SchoenHorn.de und nicmetzner@hotmail.com

Oder zweitens: Sie können Teil unserer **Gemeinschaftsquartier-Teams** werden. Sowohl die Grünauer als auch die Schule am Buntzelberg werden in dieser Zeit Gruppen aus anderen Städten beherbergen. Da haben Sie unterschiedlichste Möglichkeiten mitzumachen. Als Frühaufsteher können Sie mit dem Frühstücksteam dafür sorgen, dass sich unsere Gäste nicht mit knurrendem Magen auf den Weg machen müssen, oder wenn Sie eher eine „Nachteule“ sind, dann ist vielleicht die Nachtwache etwas für Sie,

– so mal nachts alleine durch's Schulhaus geistern, hat sich ja mancher vielleicht als Kind gewünscht.

Oder zum Tagesausklang, im Rahmen der Gute-Nacht-Cafés, da können Sie unsere Gäste mit einem netten Gespräch bei einer Tasse Tee in die Nacht verabschieden.

Fragen Sie doch einfach mal in Ihrer Sportgruppe, bei den Kindergarteneltern, im Seniorenkreis, ob 4 oder 5 andere bereit sind, gemeinsam mit Ihnen einen Dienst zu übernehmen. Zum Thema Gemeinschaftsquartiere können Sie sich an unsere **Quartiermeister** Fio Rancan oder Stefan Meschkank wenden. Grünau: fio.renza_rancan@yahoo.co.uk, Bohnsdorf: stefan-meschkank@t-online.de

Ein besonderer Höhepunkt in unserer Gemeinde wird das Feierabendmahl am Freitag, 26. Mai 2017, um 19:00 Uhr in der Friedenskirche wie überall in den Berliner Kirchen sein.

An diesem Abend wird auch bei uns mit einer speziell für diesen Gottesdienst geschaffenen Liturgie in besonderer Weise mit Gemeindegliedern und Gästen Abendmahl gefeiert. Bei Musik und Gesprächen wird das mitgebrachte Essen geteilt. Ansprechpartner für Interessierte ist Ruth Heyroth, Mail ruth.heyroth@web.de

Wir würden uns riesig freuen, wenn sich viele Menschen beteiligen. Denn wie gesagt: **Kirchentag lebt vom MITMACHEN.**

Kerstin Cass

KIRCHENTAG

Feierabendmahl

Drei Worte sind es: Feiern – am Abend – mit einem Mahl – einer Mahlzeit.

Zum ersten und zum letzten Mal feiert Jesus zum Passahfest in Jerusalem mit seinen Jüngern dieses traditionsreiche Mahl, bei dem das gesegnete Brot und der gesegnete Kelch eine Rolle spielen. Letzte Gemeinschaft hat Jesus mit seinen Jüngern und, indem er sagt: Das ist mein Leib und das ist mein Blut – das bin ich – fordert er die Jünger damals und uns heute auf, uns als Leib Christi zu erfahren, als verschiedene Glieder eines Leibes.

Die Apostelgeschichte berichtet aus den Anfängen (Apg 2,46–47):

„Sie waren täglich einmütig beieinander im Tempel und brachen das Brot hier und dort in den Häusern, hielten die Mahlzeiten mit Freude und lauterem Herzen und lobten Gott und fanden Wohlwollen beim ganzen Volk.“

Im Rahmen des Kirchentages lädt unsere Gemeinde ein, zusammen mit unseren Kirchentagsgästen ein solches gemeinschaftsstiftendes Abendmahl zu feiern.

Ruth Heyroth

Die Einladung zum Feierabendmahl am 26. Mai (19:00 Uhr, Friedenskirche) finden Sie auf der hinteren Umschlagseite.



„Vergesst die
Gastfreundschaft nicht;
denn durch sie haben
einige, ohne es zu ahnen,
Engel beherbergt.“

Hebräer 13,2

†† Deutscher Evangelischer
Kirchentag Berlin – Wittenberg
24. – 28. Mai 2017

2x 200x Übernachtung/Frühstück, bitte!

So heißt es vom 24. bis 28. Mai in der Schule an der Walchenseestraße (Grünau) und der Schule am Buntzelberg (Bohnsdorf).

Zur Verstärkung unserer Quartierteams suchen wir Helferinnen und Helfer:

Frühstücksteam: ca. 06:00–09:00 Uhr Donnerstag–Sonntag
Quartierbetreuung: schwerpunktmäßig am Anreisetag und jeweils ab 18:00 Uhr

Nachtwachen: Mittwoch–Sonntag

„Teilzeit“ möglich, Vorbereitungstreffen im April

Bewerbungen erbitten wir bis spätestens 30. April.

Kontakt und Auskünfte:

Grünau: Fiorenza Rancan, Mail: fiorenza_rancan@yahoo.co.uk

Bohnsdorf: Stefan Meschkank, Mail: stefan-meschkank@t-online.de

Kerstin Cass, Kirchentagsbeauftragte der Gemeinde

Mail: KTGemeindebeauftragte@gmx.de

oder über die Gemeindeämter



(Fotos: Scharlowsky)

KIRCHENTAG

Ham' Se noch wat frei? Herberge gesucht...

*Kirchentagspräsidentin Christina Aus der Au,
Bischof Markus Dröge (EKBO),
Generalsekretärin Ellen Ueberschär,
Regierender Bürgermeister von Berlin
Michael Müller
(Foto: kirchentag.de/Christian Lietzmann)*

Ein neuer Aufruf an Sie, liebe Gemeinde, Ihre Schlafcouch oder Ihr Gästezimmer als Schlafmöglichkeit vom 24.–28. Mai 2017 zur Verfügung zu stellen.

Schon nach dem letzten Weinstock erhielten Ira und ich viele positive Rückmeldungen von Gemeindemitgliedern, die sich als Gastgeber gemeldet haben. Aber der Kirchentag rückt näher und es fehlen noch viele Privatquartiere.

Manchmal fehlt noch die offizielle Anmeldung Ihrer Unterkunft beim Kirchentag. Das geht unter der Schlummernummer 030 / 400 399-200 telefonisch, im Internet unter www.kirchentag.de auf das blaue Banner mit den neugierigen Augen klickend oder am 8. April direkt an unserem Stand im Tautcenter (10:00–17:00 Uhr).

Sie erhalten nach Ihrer Anmeldung nach

etwa 2 Wochen per Brief die Bestätigung vom Kirchentag, dass Ihre Unterkunft registriert wurde.

Mitte April beginnen die Verantwortlichen für Privatquartiere des Kirchentages, für jeden Gast die passende Unterkunft zu suchen. Wurden Sie als Gastgeber ausgewählt, erhalten Sie den Namen Ihres Gastes. Dieser erhält parallel auch Ihre Kontaktdaten und wird sich bezüglich seiner Ankunft mit Ihnen in Verbindung setzen.

Sollten Sie zu irgendeinem Zeitpunkt Fragen oder Bedenken haben, stehen wir und das Kirchentagsteam gern zur Verfügung. Also zögern Sie nicht, greifen Sie zum Telefon oder zur Maus und melden Sie sich als Gastgeber!

Wir wünschen Ihnen und uns erlebnisreiche und spannende Kirchentage 2017 in Berlin und zum Schluss in Wittenberg.

*Ihre Privatquartierbeauftragten
Ira Horn und Nicole Rouchdi
per Mail: Ira@SchoenHorn.de und
nicmetzner@hotmail.com*



(Foto: Volker Scharlowsky)

Informationen zum Kirchentag



Der Kirchentag in Berlin findet vom 24.–27. Mai statt und endet am Sonntag, 28. Mai mit einem Freiluftgottesdienst in Lutherstadt Wittenberg.

Ein Veranstaltungsschwerpunkt ist auf dem Messegelände am Funkturm.

Zum Auftakt am 24. Mai heißt es: „Drei große Gottesdienste am Brandenburger Tor, Platz der Republik und Gendarmenmarkt. Im Anschluss ein Straßenfest für 300.000 Menschen mit bunten Ständen, Köstlichkeiten und Mitmachaktionen“. Zahlreiche Angebote sind also öffentlich und allgemein in der Stadt zugänglich (abgesehen von Sicherheitsmaßnahmen oder Sperrungen aufgrund von Überfüllung).

Andere Kirchentagsveranstaltungen, Diskussionen, Meditationen, Markt der Möglichkeiten etc. erfordern einen Eintrittsausweis und sind zur Deckung der Kirchentagskosten nicht kostenfrei zu besuchen.

Für den abschließenden Gottesdienst in Wittenberg gibt es günstige Fahrkarten und zahlreiche Zugverbindungen.

Die Standard-Tageskarte für eine Person kostet 33,- Euro und kann online, im Vorverkauf und an Tageskassen erworben werden. Das Preissystem insgesamt ist sehr differenziert und reicht von 16,- Euro bis 183,- Euro für ein Familienticket mit zahlreichen zusätzlichen Möglichkeiten außerhalb des Berliner Kirchentages. Bei den Karten sind Programm und Liederhefte eingeschlossen.

Per Mail können Sie einen Newsletter abonnieren auf der Internetseite www.kirchentag.de. Dort soll auch (nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe) das vollständige Programm einsehbar sein.

Die Anschrift der Kirchentagsorganisation lautet:

36. Deutscher Evangelischer Kirchentag
Berlin 2017 e.V.
Potsdamer Straße 180/182
10783 Berlin
Tel.: 030 / 400339-100
E-Mail: info@kirchentag.de
Internet: kirchentag.de

Aus katholischer Sicht:
2017: 500 Jahre Reformation



Reformationsjubiläum oder Reformationsgedenken? Oft kann man anhand dieser Begriffe die konfessionelle Zugehörigkeit verorten: Evangelische sprechen eher vom Reformationsjubiläum, Katholische eher vom Reformationsgedenken, denn die Kirchenspaltung könne man ja wohl kaum feiern. Dabei hatten bereits im letzten Jahr der EKD-Ratsvorsitzende Bedford-Strohm und der Vorsitzende der Bischofskonferenz, Kardinal Marx, den Grundakkord für die gemeinsame Erinnerung an den Beginn der Reformation vor 500 Jahren vorgegeben: „Das Reformationsjubiläum 2017 ist im Kern ein Christusfest, das die Botschaft von der freien Gnade Gottes ausrichten will an alles Volk.“ Durch den ökumenischen Dialog in den vergangenen Jahrzehnten sei bewusst geworden, „dass uns der Glaube an Jesus Christus, das Lesen der Heiligen Schrift und das sakramentale Band der Taufe zutiefst miteinander verbinden“, so Kardinal Marx. Ganz in diesem Sinn hatte schon früher Gerhard Ludwig Kardinal Müller gesagt: „In der Ökumene wollen wir nicht die anderen Christen zu uns,

sondern wir wollen uns alle gemeinsam zu Christus bekehren.“

So ist das kommende Jahr eine gute Gelegenheit, liebgewordene Klischees in der Ökumene kritisch zu hinterfragen und wechselseitige Vorurteile abzubauen. Und wir Katholischen haben die Chance „unseren“ Martin Luther – denn er war ja nun mal katholisch – neu zu entdecken, seinen tiefen Glauben, seine theologischen Grundüberzeugungen, seinen berechtigten Bußruf an die römische Kirche, die zu seiner Zeit wahrlich nicht gut in Schuss war. Und natürlich auch seine Ecken und Kanten.

Auf dieser Seite*, die fortlaufend aktualisiert wird, können Sie sich über alle Veranstaltungen auf Ebene des Erzbistums, die sich mit dem Reformationsjubiläum befassen, informieren. Wir hoffen, diese tragen zu neuen Einsichten und Erkenntnissen bei und befördern – wo dies noch nötig sein sollte – die Aussöhnung zwischen den Konfessionen.

*Ihr Hans-Joachim Ditz
 Ökumenebeauftragter*

Quellenhinweis und Abdruck mit freundlicher Genehmigung von Hans-Joachim Ditz:

**<http://www.erzbistumberlin.de/wir-sind/reformationsjahr/>*

Hier finden Sie auch längere Texte, zum Beispiel: „Ständige Reform ist notwendig“, Erzbischof Koch zum Reformationsgedenken und die katholische Sicht auf den Kirchentag.

Mairegen

Der weiße Flieder steht geneigt
Und Regen rinnt von seinen Dolden nieder.
Die Erde atmet tief und schweigt.
Verstummt sind alle Amsellieder.

Stiefmütterchen in blau und gelb
Sehn aus als wären sie aus Samt und Seide.

Das Mandelbäumchen, rosarot,
Glänzt hell in seinem Frühlingskleide.



Brita Nickau

*Das Gedicht haben wir dem Grünauer Gemeindebrief vom Mai 2002 entnommen.
Unser Gemeindeglied Brita Nickau starb Anfang 2013 im Alter von 90 Jahren.*

Bibelgespräche

Das Bibelgespräch im April findet traditionsgemäß

Montag, 10. April 2017, 19:00 Uhr

im Gemeindehaus Grünau, Baderseestraße 8 statt.

Mit Pfarrer i. R. Horst Berger widmen wir uns dem Brief des Apostels Paulus an die Galater, Kapitel 3, Vers 28, in dem Paulus das Bekenntnis zum Christus-Ereignis als die Grundlage für eine Gemeinschaft herausstellt.

Montag, 8. Mai 2017, 19:00 Uhr

treffen wir uns wiederum im Gemeindehaus Grünau, Baderseestraße 8 und beschäftigen uns in Fortsetzung der Bibelwoche mit Matthäus Kapitel 25, Verse 31–46, mit dem Thema: Der Glaube an Jesus Christus hat praktische Folgen.

Leitung: Pfarrerin i. R. Ruth Heyroth
Herzliche Einladung zu beiden Bibelgesprächen mit gewiss wieder anregenden Diskussionen.

Horst Weinert

NEUES AUS DEM GKR

Da der Gemeindekirchenrat erst nach Redaktionsschluss dieses Weinstock-Heftes tagt, entfällt ausnahmsweise der Bericht bis auf zwei Anmerkungen:

Im Februar hat der GKR zusammen mit dem Beirat konferiert und die Jahresplanung 2017 der Gemeinde abgestimmt. Die Liste vorgesehener Termine, an denen sich im Jahresverlauf natürlich

noch Änderungen ergeben können, kann auf Wunsch in der Küsterei ausgehändigt werden.

Dann sei besonders auf die für Sonntag 14. Mai nach dem Gottesdienst vorgesehene Gemeindeversammlung in der Friedenskirche verwiesen.

Volker Scharlowsky

O happy Day

Ostern auf der IGA **17. April 2017**

OSTERMONTAG
14:30 Livemusik mit Patchwork
15:30 Ökumenischer Ostergottesdienst
16:30 Gospel mit Bona Deus

50% Eintritt
Verbilligte Karten:
Informationen über
Ihre Gemeinde

ERZBISCHUM BERLIN
EVANGELISCHE KIRCHE
DIE ÖKUMENISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT
ÖRBB
IGA Berlin 2017
Bismarcker Damm 71
12685 Berlin

APRIL

02. SO Judika	09:00	Friedenskirche , Don-Ugoletti-Platz Gottesdienst Kirchenkaffee	Pf. Kastner
	10:30	Gemeindeheim , Reihersteg 36 Gottesdienst, Kindergottesdienst Kirchenkaffee	Pf. Kastner
09. SO Palmsonntag	10:30	Friedenskirche Familiengottesdienst zu den Kinderbibeltagen	Katechetin Fr. Beetz
13. DO Gründonnerstag	19:30	Gemeindehaus , Baderseestr. 8 Tischabendmahl zum Gründonnerstag	Pf. Kastner
14. FR Karfreitag	10:30	Dorfkirche , Dorfplatz Gottesdienst zum Karfreitag Abendmahl, Chor	Pf. Kastner
15. SA	21:30	Friedenskirche Gottesdienst zur Osternacht	Lektorin Fr. Metzner
16. SO Ostersonntag	05:30	Gemeindeheim Gottesdienst mit Osterfeuer anschl. Osterfrühstück	Pf. Kastner
	10:30	Gemeindeheim Familiengottesdienst mit der Kita Apfelbäumchen anschl. Ostereiersuchen	Pf. Kastner Kita-Team
22. SA	13:15	Försterei Grünau Andacht zum Frühlingsfest	Lektorin Fr. Metzner
23. SO Quasimodogeniti	10:30	Dorfkirche Gottesdienst	Diakon Hr. Vogel
	12:00	Friedenskirche Brunch-Gottesdienst	NN
30. SO Misericordias Domini	09:00	Friedenskirche Gottesdienst	Lektor Hr. Schönrock
	10:30	Dorfkirche Gottesdienst	Lektor Hr. Schönrock

Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Mat 28,20

GOTTESDIENSTE

MAI

01. MO	10:30	Regattatribünen , Regattastr. 211 Andacht mit Posaunenchor Kaulsdorf Brass	Pf. Werner
07. SO Jubilate	09:00	Friedenskirche , Don-Ugoletti-Platz Gottesdienst Kirchenkaffee	Lektorin Fr. Metzner
	10:30	Gemeindeheim , Reihersteg 36 Gottesdienst, Kindergottesdienst Kirchenkaffee	Lektorin Fr. Metzner
14. SO Cantate	10:30	Friedenskirche Gottesdienst mit Konfirmanden, Abendmahl Kirchenkaffee, anschl. Gemeindeversammlung	Pf. Kastner
21. SO Rogate	09:00	Friedenskirche Gottesdienst Kindergottesdienst	Pf. Kastner
	10:30	Gemeindeheim Gottesdienst Abendmahl	Pf. Kastner
24. MI	19:30	Gemeindehaus , Baderseestr. 8 Taizé-Andacht	Lektorin Fr. Metzner
26. FR	19:00	Friedenskirche Feierabendmahl zum Kirchentag Abendmahl	Pf. Kastner
28. SO Exaudi	10:30	Dorfkirche , Dorfplatz Gottesdienst zum Kirchentag	Pf. Kastner

VORSCHAU JUNI

04. SO Pfingstsonntag	10:30	Dorfkirche Konfirmation, Abendmahl Chor	Pf. Kastner
--	-------	--	-------------

*Du bist ein Gott, der mich sieht. Denn sie sprach:
Gewiss hab ich hier hinter dem hergesehen, der mich angesehen hat.*

1. Mose 16,13

Liebe Kinder,

da hat sich im letzten Weinstock doch der Fehlerteufel eingeschlichen und die 2. Hälfte der Geschichte aufgefressen. Wir starten einen neuen Versuch: Jetzt könnt ihr das Ende der Geschichte lesen:

Die Maus führt den Löwen auf einen Hügel. „Sieh in die Sonne!“, fordert sie den Löwen auf und deutet mit ihrer Spitznase auf den gelben Ball. Der Löwe blinzelt in das helle Licht. „Willst du mich blind machen? Das Licht ist für mich viel zu hell!“, sagt er. „Siehst du“, meint das Mäuschen. „Du schaffst es nicht, in die Sonne zu sehen. Sie ist nur ein kleiner Feuerball. Weißt du, wie viele es in der Weite des Universums gibt? Und du willst in Gottes Gesicht schauen? Du kannst deine Augen nicht einmal ein paar Sekunden in der Sonne offen halten!“

Der Löwe ist tief beeindruckt und denkt: „Dieses graue Tierlein, wie schlaues doch ist.“

„Eine kleine Frage hätte ich noch“, antwortet der Löwe. „Wie ist Gott?“ „Wenn du das wissen möchtest, dann musst du die Welt durch die Augen von Mäusen betrachten. Du als König der Löwen wirst für eine kurze Zeit das sehen, was wir kleine Tiere gesehen haben.“ Weil das Herz des Königs weich geworden ist, willigt er ein.

Das Mäuschen befiehlt dem Löwen: „Schließ deine Augen für einen Moment.“ Der Löwe tut, worum ihn die Maus gebeten hat. Als der Löwe sie wieder aufmacht, sieht er durch die Augen der Maus einen armseligen Stall. Eine junge Frau legt ein Neugeborenes in die Futterkrippe. Noch ein zweites Bild kann er sehen. Seine Augen erblicken ein großes, grob gezimmertes Holzkreuz. Ein Mann wird ans Kreuz geschlagen. Neben ihm hängen zwei Verbrecher. Es ist Jesus, der Sohn Gottes, der unschuldig ans Kreuz genagelt wird. Aus den Augenwinkeln des Löwen purzeln ein paar Tränen. In seinem Herz macht sich ein Glücksgefühl breit. „Jetzt sehe ich Gott!“, sagt er und lächelt.

So erweist sich einmal wieder, dass die Kleinsten oft die Klügsten sind.

„Von Heuschrecken und anderen Plagen
oder das Mahl der Befreiung“



Kinderbibeltage

für Kinder der 1.-6. Klasse

vom 9.-11. April 2017

im Altglienicker Gemeindeheim, Rosestr. 42

Info und Anmeldung bis zum 12.03. bei Frau Beetz

Tel. 6720660 / E-Mail: r.beetz@kklios.de

Bestimmt ist euch während eines Gottesdienstes schon mal aufgefallen, dass am Altar, an der Kanzel und am Leseputl Decken bzw. Vorhänge hängen. Vielleicht habt ihr bemerkt, dass es sie in unterschiedlichen Farben gibt. Das sind die Antependien. Dieses Wort kommt aus dem Lateinischen: „Ante“ heißt „vor“ und „pendere“ bedeutet „hängen“!. Sie führen uns ähnlich wie Jahreszeiten durch das Kirchenjahr.

Es gibt das weiße Antependium. Weiß bedeutet Licht und steht für die Geburt Gottes und die Auferstehung von Jesus Christus.

Das rote Antependium steht für Feuer und Freude. Na, wann waren die Menschen Feuer und Flamme? Genau, richtig! Das war an dem Tag, als der Heilige Geist über sie kam und sich alle Menschen trotz unterschiedlicher Sprache verstanden haben.

Bei einem anderen Antependium denken wir an die Natur. Es ist das grüne. Wir verbinden es mit der Saat und mit dem Wachstum. Die Pflanzen sollen wachsen und Frucht bringen, wie auch das Wort Gottes in uns. Ihr wisst bestimmt, wie man das Fest der Dankbarkeit für Gottes Früchte nennt.

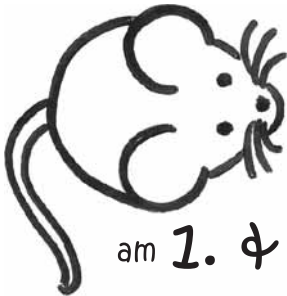
Die vierte Farbe - lila - ist etwas schwer zu erklären. Lila steht für Demut. Wisst ihr, was Demut bedeutet? Demütig sein bedeutet bescheiden sein und „sich besinnen“; besinnen auf das, was kommt. Die meisten Christen erinnern sich an diese Eigenschaften besonders am Buß- und Bettag. Auch wir können an diesem Tag überlegen, wo wir im täglichen Leben bescheidener sein können.

Wisst ihr nun, an welchen Feiertagen jeweils das weiße, rote und grüne Antependium aufgehängt wird?

Wir freuen und auf den Kirchentag im Mai, der dieses Jahr in Berlin stattfindet. Viele Besucher aus anderen Städten kommen zu uns und die Schulkinder unter euch wundern sich vielleicht, dass auch ihre Schule als Unterkunft dient. Denn wir erwarten so viele Gäste, dass nicht alle bei Familien unterkommen können. Die, die nicht in den Urlaub fahren, besuchen vielleicht eine der vielen Veranstaltungen in Berlin.

Wir wünschen euch viel Spaß dabei,
eure Nicole und Maria

Kirchenmäuse



16:30
bis 17:30

am 1. & 3. Mittwoch im Monat

Gemeindehaus Baderseestraße 8

...komm' auch du dazu!

Kirchenchor



Freitags 19:00 Baderseestr. 8

Nachbericht: Weltgebetstag 2017 Informiert beten – betend handeln



Frauen von den Philippinen fragen sich und uns: „Was ist denn fair?“

Mabuhay, seid willkommen! So heißt es in der Nationalsprache Tagalog.

Gerechtigkeit ist das Thema des diesjährigen WGT. Als Lesung aus der Bibel hörten wir das Gleichnis von den Arbeitern am Weinberg (Mt. 20, 1–6) Über diesen Text gab es eine Dialogpredigt, die uns dieses Gleichnis etwas verständlicher machte. Ist es denn fair, wenn alle Arbeiter den gleichen Lohn erhalten, egal ob sie 10 Std oder nur 1 Std gearbeitet haben?

Wir haben erfahren wie die Frauen auf den Philippinen leben, wie schwer sie es oft haben, ihre Familien satt zu bekommen, meistens werden die Frauen sehr jung als Hausmädchen angestellt.

Es gibt gute Gesetze, die Frauen vor Gewalt und Diskriminierung schützen sollen – aber in der Praxis hapert es oft bei der Durchsetzung. Vor allem Mädchen und junge Frauen sind von Armut und Rechtlosigkeit betroffen. METSA oder MTWRC sind vom WGT geförderte Organisationen, die Frauen unterstützen beim

Anbau und Verkauf ökologisch angebauter Produkte. So werden das Selbstbewusstsein der Frauen und ihre wirtschaftliche Lage gestärkt. Dafür wird in jedem Jahr in diesem Gottesdienst am 1. Freitag im März die Kollekte erbeten. Wir können in diesem Jahr eine Kollekte von ca.450 Euro beisteuern, herzlichen Dank allen Gebern!

Auf den Philippinen gibt es eine gute Tradition: Dayyaw (sprich: dagiau), es ist eine Art gemeinschaftlicher Hilfe beim Ernten, die nicht bezahlt wird, dafür wird die Ernte anschließend geteilt.

In unserem Gottesdienst teilten wir Reis miteinander als Symbol für eine gute Gemeinschaft. Mehrere Frauen aus der Vorbereitungsgruppe lasen Texte vor, gepaart mit anschaulichen Gegenständen wie Landkarte, landestypischen Pflanzen, exotischen Früchten und Bildern aus dem Land, konnten wir uns in das Thema des Gottesdienstes hineindenken. Der Chor der kath. Gemeinde unterstützte uns sangeskünftig bei den neuen Liedern.

Nach Fürbitte und Gebet endete der Gottesdienst mit dem Lied: Der Tag ist um, die Nacht kehrt wieder. Unsere WGT Kerze wurde von Frau Brigitte Nitsch an Frau Moni Schmidt übergeben, denn im nächsten Jahr sind wir zum WGT in der Friedenskirche in Grünau, dann mit einer Gottesdienstordnung der Frauen aus Surinam. Im Anschluss konnten alle Besucher Köstlichkeiten aus der philippinischen Küche probieren, die für ein Büfett gespendet worden waren. Vielen Dank allen Helfern und Helferinnen. Ihr habt dazu beigetragen, diesen Gottesdienst zu einem wirklichen Fest werden zu lassen.

Margit Metzner

Zum Vormerken und Eintragen in den Kalender

Herzliche Einladung zum Ehrenamtsgottesdienst am 11.06.17 um 10:30 Uhr in das Gemeindeheim Reihersteg

Der Gemeindekirchenrat (GKR) lädt alle Ehrenamtlichen wieder herzlich zum Gottesdienst mit Abendmahl und dem anschließenden fröhlichen Beisammensein mit Grillen in den Garten des Reiherstegs

ein. Ein Dankeschön an Alle, die einfach so, helfend zur Stelle sind.

Bitte sagen Sie über die Küstereien telefonisch Bescheid, ob Sie kommen können. Das erleichtert die Planung der Bewirtung.

*Ihr Pfarrer
Ulrich Kastner*

Kulturtipp



Ausstellung „Der Luthereffekt“

Dies ist eine Vorausschau auf eine im April und damit nach Redaktionsschluss öffnende Ausstellung im Martin-Gropius-Bau. Eine kritische Wertung aus eigener Sicht folgt zu gegebener Zeit.

Die Ausstellung des Deutschen Historischen Museums wird als „Weltzeitreise“ angekündigt, die den Protestantismus jeweils in seine Zeit und seine Umwelt einzuordnen helfen soll.

Wichtige Kunstwerke werden präsentiert, zeittypische Gebrauchsgegenstände, Themenführungen oder Begleitveranstaltungen sollen die Ausstellung ergänzen. „Der

Luthereffekt“ bietet damit über den im Mai anstehenden Kirchentag hinaus eine Gelegenheit des Nachdenkens über Entwicklung, Zustand und Perspektiven des Glaubens, übrigens sicherlich nicht allein in der evangelischen Kirche.

Mutmaßlich empfehlenswert dürfte die Nutzung des angebotenen Multimedia-Guides sein.

Die Ausstellung unter Schirmherrschaft des Bundespräsidenten findet Entsprechungen in den zeitlich etwa parallelen Präsentationen auf der Wartburg und in Lutherstadt Wittenberg.

Volker Scharlowsky

Der Luthereffekt 500 Jahre Protestantismus in der Welt

12.04.–05.11.2017

Martin-Gropius-Bau

Niederkirchnerstraße 7

10963 Berlin

Gropiusbau.de

Eintritt: 12,- Euro

Eintritt für alle drei Ausstellungen (Kombiticket): 24,- Euro



Bestattungen
Judith Müller
Gerhard Gerber
Edeltraut Meyer
Ruth Sandig
Gerda Richter
Henry Lehmann



*Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen
und die Meinen kennen mich*

Joh 10,14



TELEGRAMM

Lesen bei Nachbarn

Veranstaltungen in Brandenburger Dorfkirchen als Lesereihe „Nachbarn bei Nachbarn“ mit insgesamt sieben Terminen im Jahr 2017. Die Initiative „Aktive Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg“ organi-

siert die Veranstaltungen innerhalb der Stiftung Zukunft Berlin. Die nächsten Termine sind am 02.04., 07.05., 25.06. geplant.

Stiftungzukunftberlin.eu

Internationale Gartenausstellung

Vom 13. April bis 15. Oktober 2017 findet die IGA in Marzahn-Hellersdorf statt.

Das Gelände gliedert sich in fünf große Teilbereiche. Die Gärten der Welt mitsamt dem Christlichen Garten, das Wuhletal und der Kienbergpark mit Kienberg und Kienbergpromenade gehören dazu.

Für den Gottesdienst am Ostermontag (siehe Anzeige auf Seite 15) und den Abschluss-Gottesdienst am 14. Oktober 2017 gibt es in begrenztem Umfang ermäßigte Eintrittskarten für die gesamte IGA zum Sonderpreis von 10,- Euro über die Küsterei.



Bestattungshaus Pripke

Buntzelstraße 90
12526 Berlin-Bohnsdorf
Nähe Krankenhaus Hedwigshöhe

Beratungen und Hausbesuche jederzeit

Bestattungsvorsorgen

www.bestattungshaus-pripke.de

TAG & NACHT **676 42 13**

Abschied mit Liebe ...



Herr, du bist meine Stärke und Kraft und
meine Zuflucht in der Not. *Jeremia 16,9*

Aus Worten können Wege werden

TelefonSeelsorge

08 00-1 11 01 11

08 00-1 11 02 22

08 00-1 11 03 33

www.telefonseelsorge.de

Service rund um *H*aus und *G*ärten

und Kleintransporte



Bernd Liebig



Buntzelstraße 60 • 12526 Berlin-Bohnsdorf

Tel./Fax: (0 30) 9 93 23 48 • Mobil: (01 72) 3 97 27 53

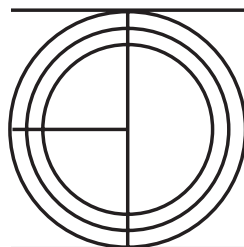
Wichtig für die Ferienzeit:

Ich betreue Haus und Hof auch während Ihrer Abwesenheit.
Gerne beantworte ich Ihnen Fragen nach meinen Leistungen!

TECCO-Systems

Der Computer funktioniert nicht?

Computer / Netzwerk / Internet / Telefon
Installation / Service / Reparatur – auch vor Ort



TECCO-Systems

E-Mail: norbert.waehmer@tecco-systems.de

Schulweg 5
15741 Gräbendorf

Telefon: 03 37 36 / 6 53 20

Fax: 03 37 36 / 5 51 32

Mobil: 01 72 / 3 11 48 89

www.tecco-systems.de

GEBURTSTAGE

**Allen Geburtstagskindern der Gemeinde herzliche Segenswünsche
und alles Gute zum neuen Lebensjahr!**

*Ja, ich will euch tragen bis ins Alter und bis ihr grau werdet.
Ich will es tun, ich will heben und tragen und erretten.*

Jesaja 46,4

Geburtstage im April

01.04. Christel Reppel	81
01.04. Ingeborg Runge	86
02.04. Erika Harke	87
04.04. Elisabeth Bischoff	94
07.04. Ewald Henze	88
08.04. Eva Marschall	91
11.04. Anneliese Liebau	81
15.04. Gisela Helm	80
19.04. Dorothea Bonack	95
22.04. Rotraud Proll	86
25.04. Jörg Sacknieß	70
26.04. Hans-Waldemar Krause	85
27.04. Erika Baum	83
28.04. Margarete Rau	84
29.04. Karl-Gerhard Seher	83

Geburtstage im Mai

01.05. Monika Hetmank	75
02.05. Heide-Linde Beck-Donnig	70
03.05. Ursula Huth	85
05.05. Karla Tauchmann	80
05.05. Christel Stahl	81
10.05. Dr. Wolfgang Börner	81
11.05. Christel Uhlig	80
13.05. Eva-Maria Drobisch	85
15.05. Christel Rothe	87
15.05. Dora Sankowski	98
17.05. Monika Fuierer	70
19.05. Dr. Ulrich Geske	75
20.05. Reina Seifert	80
20.05. Jürgen Richter-Mendau	81
21.05. Rosemarie Rosenkranz	83
21.05. Vera Strübig	86
22.05. Rudolf Pomrenke	80
23.05. Adolf Lüdtko	84
23.05. Dr. Lore Dorn	87
25.05. Erika Jabs	75
25.05. Irene Sowka	82
25.05. Dr. Ingrid Loeschke	87
26.05. Inge Stempel	80
28.05. Günter Seifert	90
29.05. Elisabeth Schmidt	82
29.05. Hilde Bergmann	86



Genannt werden 2017 die Jahrgänge:

1947 (70), 1942 (75) und ab 1937 (ab 80 aufwärts)

Stand der Daten: Februar 2017 auf Grund der offiziellen Listen vom Einwohnermeldeamt (Hannelore Conrad), vervollständigt durch aktive Gemeindeglieder.

Zusammengestellt: Hannelore Conrad

Evangelische Kirchengemeinde Bohnsdorf-Grünau

Reihersteg 36, 12526 Berlin
Tel.: 030 6761090 Fax: 67809955
www.kirche-bohnsdorf.de

Bankverbindung: KKVA Berlin-Süd-Ost,
IBAN: DE70 5206 0410 0103 9015 56 BIC: GENODEF1EK1
Verwendungszweck: KG Bohnsdorf-Grünau

Pfarrer

Ulrich Kastner, Baderseestraße 8,
12527 Berlin, Tel.: 030 / 674 38 81
Sprechzeiten:
Do 18:00–19:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Büro Baderseestraße 8

Baderseestraße 8, 12527 Berlin-Grünau
Sprechzeit:
Hannelore Conrad: Di 10:00–12:00 Uhr
Pfarrer Kastner: Do 18:00–19:00 Uhr
Telefon: 030 / 674 38 81
kirche-gruenau@gmx.de

Friedenskirche Grünau

Don-Ugoletti-Platz
(Am Ende der Eibseestraße),
12527 Berlin

Küsterin/Gemeindebüro

Karin Spitzer, Reihersteg 36,
12526 Berlin
Sprechzeit: Do 14:00–16:00 Uhr und
Fr 10:00–12:00 Uhr
Telefon: 030 / 676 10 90
ev-kirche-bohnsdorf@t-online.de

Dorfkirche Bohnsdorf

Dorfplatz
12526 Berlin

Haus- und Kirchwart

Fridolin Bodach, Reihersteg 36,
12526 Berlin
Telefon: 030 / 676 10 90

Gemeindeheim Reihersteg
(Paul-Gerhardt-Gemeindeheim),
Reihersteg 36
12526 Berlin

**Ev. Forscherkindergarten
APFELBÄUMCHEN**

Leiterin: Christiane Baumann
Neptunstraße 10, 12526 Berlin
Telefon/Fax: 030 / 676 37 80
apfelbohnsdorf@gmx.de
www.apfel-bohnsdorf.de

Gemeindehaus Baderseestraße
Baderseestraße 8
12527 Berlin

ADRESSEN

Christenlehre

Im Grünauer Gemeindehaus,
Baderseestraße 8:

Montag

15:45–16:45 Uhr: 1.–4. Klasse
17:00–18:00 Uhr: 5.–6. Klasse

Im Bohnsdorfer Gemeindeheim,
Reihersteg 36:

Dienstag

15:50–16:50 Uhr: 1.–3. Klasse
17:00–18:00 Uhr: 4.–6. Klasse

Kontakt, Infos und Anmeldung:
Katechetin Roswitha Beetz,
Telefon: 030 / 6 72 06 60
Mail: r.beetz@kklisos.de

Während der Schulferien findet
keine Christenlehre statt.

Konfirmanden

Donnerstag

16:00 Uhr: ÄLTERE
Gemeindeheim Reihersteg
17:00 Uhr: JÜNGERE
Gemeindehaus Baderseestraße

Junge Gemeinde

Gemeindeheim Reihersteg
Wir treffen uns immer am
Donnerstag um 19:30 Uhr.

Gemeindekirchenrat

Pfarrer Ulrich Kastner (Vors.)
Thomas Langguth (stellv. Vors.)
Detlef Schönrock (stellv. Vors.)
Sitzung nach Absprache

Bibelgespräch

Gemeindehaus Baderseestraße 8
Jeden 2. Montag im Monat, 19:00 Uhr
Kontakt:
Ruth Heyroth, Telefon: 674 79 44
Horst Weinert, Telefon: 674 77 33

Hauskreis

1. und 3. Mittwoch im Monat
um 20:00 Uhr, Ort nach Absprache
Kontakt: hauskreisgrueboh@gmx.de
oder die Gemeindebüros

Treffpunkt Gemeinde/ Geburtstagscafé

Gemeindehaus Baderseestraße 8
Jeden 3. Mittwoch im Monat, 15:00 Uhr

Kirchenchor

Gemeindehaus Baderseestraße 8
Jeden Freitag, 19:00 Uhr

Frauenhilfe

Gemeindeheim Reihersteg 36
nach Absprache

Seniorencafé

Gemeindeheim Reihersteg 36
Jeden Mittwoch, 14:00 Uhr

Diakoniekreis

Gemeindehaus Baderseestraße 8
nach Absprache

Kirchenmäuse

Gemeindehaus Baderseestraße 8
Mittwoch, 16:30 Uhr (mtl. na. Vereinb.)
Für Kinder von 3 bis 5 Jahren.
Interessenten wenden sich bitte
an das Büro Baderseestraße 8,
Telefon: 030 / 6 74 38 81

05.04.	Seniorencafé Reihersteg	14:00 Uhr
09.–11.04.	Kinderbibeltage Rosestraße 42 / Altglienicke	
10.04.	Bibelgesprächskreis Baderseestraße	19:00 Uhr
12.04.	Seniorencafé Reihersteg	14:00 Uhr
19.04.	Seniorencafé Reihersteg Treffpunkt Gemeinde/Geburtstagscafé Baderseestraße	15:00 Uhr
22.04.	Frühlingsfest Revierförsterei Grünau	13:00–18:00 Uhr
26.04.	Seniorencafé Reihersteg	14:00 Uhr
30.04.	Sommerkonzert Friedenskirche	18:00 Uhr
03.05.	Seniorencafé Reihersteg	14:00 Uhr
10.05.	Seniorencafé Reihersteg	14:00 Uhr
08.05.	Bibelgesprächskreis Baderseestraße	19:00 Uhr
14.05.	Gottesdienst und Gemeindeversammlung Friedenskirche	10:30 Uhr
17.05.	Seniorencafé Reihersteg Treffpunkt Gemeinde/Geburtstagscafé Baderseestraße	15:00 Uhr
18.05.	Diakoniekreis Baderseestraße	18:00 Uhr
21.05.	Sommerkonzert Friedenskirche	18:00 Uhr
24.–28.05.	Kirchentag Berlin	
24.05.	Seniorencafé Reihersteg	14:00 Uhr
31.05.	Seniorencafé Reihersteg	14:00 Uhr
11.06.	Ehrenamtsgottesdienst und Feier, Reihersteg	10:30 Uhr

Fahrdienst

Wer gern an Veranstaltungen der Gemeinde teilnehmen möchte, das aber aus eigener Kraft nicht mehr schafft, wende sich bitte telefonisch an die Küstereien (siehe Adressteil S. 28). Der Anruf ist auch außerhalb der Sprechzeiten möglich und wird weitergegeben. Wir bitten darum, den Fahrdienst jeweils möglichst frühzeitig zu bestellen.

Ein Fahrdienst sowohl für das Seniorencafé in Bohnsdorf als auch für das Geburtstagscafé in Grünau ist vorhanden. Bitte wenden Sie sich an die Organisatoren oder die Küstereien.

GEMEINDEKREISE

Herzliche Einladung zum

Treffpunkt Gemeinde/Geburtstagscafé
Gemeindehaus, Baderseestraße 8

15:00 Uhr

19.04. Warum sich ein Theologe mit Fragen der Marktwirtschaft beschäftigt?
Pf. Ulrich Kastner

Pf. Kastner schrieb ein Buch „Marktwirtschaft und Demokratie, ein Plädoyer für die soziale Marktwirtschaft aus historischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Gründen“. In zahlreichen Vorträgen, in der eigenen Gemeinde, in Gemeinden innerhalb Berlins und Deutschlands, stellte er die Thematik bereits vor. Es blieb in unserem Kreis die Frage, warum schreibt gerade ein Pfarrer, ein Theologe, zu solch einer Problematik.

17.05. Problematik der Telefon-Seelsorge

Uwe Müller, Leiter der Kirchlichen Telefon Seelsorge Berlin (KTS-Berlin)

Herr Müller berichtet über die Aufgaben der KTS Berlin, seine Erfahrungen als Telefonseelsorger und welche Probleme die Berliner in schwierigen Situationen bewegen.

Herzliche Einladung an alle zum

Diakoniekreis
Christenlehre-Raum, Baderseestraße 8

18:00 Uhr

18.05. Wer geht zu wem?

Wir gratulieren unseren Gemeindegliedern ab dem 60. Geburtstag und ab dem 70. Geburtstag kommen wir auf Wunsch auch vorbei. Mitstreiter sind immer erwünscht.

Seniorencafé Bohnsdorf

Gemeindeheim, Reihersteg 36

14:00 Uhr

April / Mai

05.04. Dreimal darfst du raten – Personenrätsel aus der Glaubensgeschichte

12.04. Karwoche – stille Woche – Gottesdienst zur Passionszeit

19.04. Unnützes Wissen – Skurrile Fakten, die man nicht vergisst, z. B.: Die Passagiere der ersten Ballonfahrt 1783 waren ein Hahn, eine Ente und ein Schaf

26.04. Geburtstagsfeier für den Monat April

03.05. Spielenachmittag

10.05. Gedächtnistraining

17.05. „Was ich im Leben gelernt habe“ – Prominente verraten ihre Lebensregeln, z. B. Moderatorin Susanne Holst

24.05. Himmelfahrtsgottesdienst

31.05. Geburtstagsfeier für den Monat Mai

Änderungen vorbehalten

Herzliche Einladung zum **Feierabendmahl**

Gottesdienst
mit Abendmahl,
gemeinsamem Essen,
Musik und Gespräch

in der Ev. Friedenskirche
Berlin-Grünau
am Freitag,
dem 26. Mai 2017
um 19:00 Uhr



„Vergesst die
Gastfreundschaft nicht;
denn durch sie haben
einige, ohne es zu ahnen,
Engel beherbergt.“

Hebräer 13,2

✚ *Deutscher Evangelischer
Kirchentag Berlin – Wittenberg
24. – 28. Mai 2017*

Herzliche Einladung zu diesem besonderen Gottesdienst!

Das Vorbereitungsteam

Liebe Gemeinde, bitte sagen Sie bis zum 14. Mai 2017
Bescheid, was Sie zum gemeinsamen Essen mit unseren
Gästen mitbringen werden.

Kerstin Cass, E-Mail: KTGemeindebeauftragte@gmx.de